

Nachhaltigkeitsbericht 2020

Wir tragen Sorge zur Umwelt



Grundsätzlich

Das Jahr 2020 sollte für das Alterszentrum am Buechberg ein intensives Jahr des Aufbruchs bezüglich dem Thema Umwelt sein. Das Betriebsjahresziel 2020 lautete: Den Umweltschutz im Betrieb auf einem umweltverträglichen Stand halten und kontinuierlich steigern. Das Betriebsziel wurde teilweise erreicht, die Aktivität «Das ausgearbeitete Umweltmanagement-Konzept wird mit den Führungspersonen evaluiert» jedoch noch nicht durchgeführt. Deshalb wird dieses Umweltziel in den Betriebszielen 2021 erneut aufgeführt.

2020 wurde im Leitbild, auf Empfehlung der Umwelt-Thementrägerin Susi Burger und mit Vernehmlassung bei den Bereichsleitern, folgende Anpassung bezüglich Mensch und Umwelt aufgenommen:

Wir treffen Vorkehrungen, mit denen negative Auswirkungen auf Mensch und Umwelt reduziert werden und pflegen einen bewussten, nachhaltigen Umgang mit Mobilität

Dies bedeutet einen weiteren Schritt, um das Thema Nachhaltigkeit glaubwürdig in unserer Unternehmensstrategie zu verankern und zusammen mit den Mitarbeitenden voranzutreiben. An den Mitarbeitertagen 2020 war neben der Weiterbildung zum Umweltschutz das Einholen von Mitarbeiterentscheidungen für die eigenen Arbeitsgebiete geplant.

Das Ziel der Umweltbildung ist, wie es der Schweizer Bruno Manser, ein im Jahre 2000 in Malaysia verschollener Umwelt- und Menschenrechtsaktivist einmal zusammenfasste: «Wer begriffen hat und nicht handelt, der hat nicht begriffen».

Es ist uns ein Anliegen, allen Mitarbeitenden ein Verständnis für den schonenden Umgang mit den Ressourcen dieser Erde nahezubringen und zu verstehen, dass es nicht reicht, nur kurzfristige Massnahmen zu planen, sondern bezüglich Umweltverhalten auch eine kontinuierliche Verbesserung mit langfristiger Planung anzustreben ist.

Leider konnten nicht alle Mitarbeitertage wie geplant durchgeführt werden, wodurch unsere hoch gesteckten Ziele ins Wanken gerieten. Als erster Tiefpunkt brach

im Januar im Haus das Norovirus aus, was bei unserem Grosshaushalt Unmengen an Abfallbergen verursachte durch Einweggeschirr, Reinigung mit Desinfektions-Reinigungsmitteln sowie vermehrtem Waschaufwand. Demzufolge mussten viele Massnahmen getroffen werden, die unseren Umweltzielen diametral entgegen liefen.

Niemand dachte, dass es noch schlimmer werden könnte, aber seit März 2020 beherrschte die Covid-19 Pandemie die ganze Welt und machte auch vor den Toren des Alterszentrums am Buechberg nicht Halt. Die erste Welle, während der auch wir uns bis auf kleine Spaziergänge in den Garten oder an den erreichbaren Waldrand einigelten, verschonte uns glücklicherweise noch. Zwei der vier Mitarbeitertage mussten jedoch auf den Herbst verschoben werden. Da die zweite Welle der Pandemie noch vor dem November am Anrollen war, mussten auch die zwei verbliebenen Mitarbeitertage abgesagt werden, weshalb nicht alle Mitarbeitenden in den Genuss der Umweltbildung kamen.

Leider erschütterte die Pandemie im Dezember 2020 unser Haus, und durch die Isolations- und Quarantänebedingungen, die angeordnet werden mussten, wuchs unser Materialverbrauch und demzufolge auch unser Abfallberg wieder ins fast Unermessliche. Allem voran verursachte das Virus und seine Folgen jedoch viel Leid für unsere Bewohnenden und Angehörigen.

Ein Teil unserer Umweltziele konnten wir dennoch erreichen, wohlwissend, dass die grossen Ziele mit der Thematik CO₂-Ausstoss und Vermeidung von grauer Energie, also von Schutzmaterial, Medikamenten usw., die alles

andere als unter einem Umweltlabel produziert werden, noch angegangen werden muss.

Durch die Weiterbildungen, die einzelne MitarbeiterInnen besuchten, kam auch die Frage auf, ob Umweltschutz ein gesondertes Thema bleiben soll. Wer sich intensiv mit dem Thema Nachhaltigkeit befasst, wird sich bewusst, wie eng die Thematik Nachhaltigkeit mit Sicherheit, Gesundheit und Qualität einhergeht. In einer geplanten, durch die Qualitätsverantwortliche erweiterten Kadersitzung im März 2021 wird evaluiert, ob eine Integration in den Gesundheits- und/oder den Qualitätszirkel nicht sinnvoll wäre. Ebenso ist zu klären, ob das Einbinden von Mitarbeitenden-Vertretungen in einem Nachhaltigkeitszirkel oder Umweltteam nicht schneller zum Umsetzungserfolg führen könnte. Wissen und Verantwortung wie auch breit abgestützte Erfolge würden dementsprechend auf allen Stufen geteilt.

Noch besser sollten Ziele in einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess ermittelt werden. Namentlich Ziele, die einen möglichst grossen nachhaltigen Nutzen bringen. Auch die dazu gehörenden und zu erhebenden Umweltkennzahlen dürfen nicht vernachlässigt werden. Manch eine Entscheid basiert zurzeit noch auf einer gefühlt richtigen Richtung, aber nur zum Teil auf erhobenen Messdaten der Umweltleistung. Eine Verbesserung ist anzustreben.

Wer in Zukunft Umweltbeauftragte/r mit einer klaren Verankerung im Organigramm und Stellenbeschrieb sein soll, muss bis 2022 festgelegt werden. Eine Person, die mit viel Freude und Engagement diese Aufgabe übernimmt und so zum Erfolg der Umweltarbeit beiträgt, wird entscheidend sein.

Diese aufgeführten weiteren Schritte sind notwendig, um die Bewusstseinsbildung im Alterszentrum am Buechberg kontinuierlich weiter zu entfalten und weitergreifende Umweltziele in allen Abteilungen zu verfolgen.

Susi Burger

Bereichsleiterin Hotellerie

Technik

Folgende Ziele und Massnahmen wurden im 2020 umgesetzt oder warten auf weitergehende Massnahmen:

Gasbezug mit 30% Bioanteil

Der Gaslieferant «Regionalwerke AG Baden» bietet ökologische Energie aus der Region an. Das biogasREGIO entsteht praktisch vor unserer Haustüre. In den Biogas-Aufbereitungsanlagen ARA Laufäcker in Turgi und Nesselbach wird auch für uns klimaneutrales biogasREGIO produziert. Im Werk Laufäcker in Turgi wird aus dem beim Abwasser-Reinigungsprozess anfallenden Rohgas (hauptsächlich Methangas) das klimaneutrale biogasREGIO gewonnen. Die Recycling Energie AG in Nesselbach wiederum produziert nachhaltiges Biogas aus Essensresten. Das Alterszentrum am Buechberg setzt überdurchschnittlich auf Biogas und deckte seinen Bedarf ab dem 1. Juli 2020 mit 20% durch biogasREGIO, 10% durch Biogas und 70% durch Erdgas (üblich ist ein Biogas-Anteil von 10%).

Das Ziel «Gasbezug mit mindestens 10% Bioanteil» konnte damit weit übertroffen werden.

Strombezug

Für den Anteil Wasserkraft Schweiz werden durch unseren Stromlieferanten «Elektra Fislisbach» Herkunftsnachweise von Schweizer Wasserkraftwerken beschafft. Die voraussichtliche Stromqualität für 2020 beträgt Wasserkraft Schweiz ~ 94,5% und geförderter Strom (KEV) ~ 5,5% (Sonnenenergie, Windenergie, Biomasse).

Einbau von LED-Anlagen

Gemäss Berechnung von «Elektro Imboden AG» ergibt der Leuchtenwechsel auf LED in Küche, Wäscherei und Lingerie eine jährliche Leistungersparnis von knapp 900 kWh (von 2104 auf 1220 kWh). LED-Leuchtmittel sind elektrische Lichtquellen, die zum Erzeugen des Lichts Leuchtdioden einsetzen. Wie die Kompaktleuchtstofflampen zählen auch sie zu den energiesparenden Leuchtmitteln. Der Strom-

verbrauch konnte so um ca. 4% gesenkt werden.

Der dadurch erzielte jährliche finanzielle Minderaufwand beträgt CHF 1676.

Mit der 4% Senkung des Stromverbrauchs wurde das Ziel von 5% knapp unterschritten.



Photovoltaik-Anlage

Einer früheren Idee folgend nahm das Alterszentrum am Buechberg eine Beratung zur Platzierung von Photovoltaikanlagen an verschiedenen Standorten auf dem Gelände des Alterszentrums in Anspruch. In Zusammenarbeit mit der Energieberatung Aargau, vertreten durch Nova-Energie, einen der offiziellen Partner, erfolgte im ersten Halbjahr 2020 eine Analyse der Ausgangslage. In der Folge wurde eine Photovoltaik-Anlage ins Budget 2021 aufgenommen und vom Verwaltungsrat gutgeheissen.

Photovoltaik-Anlagen beziehen Energie aus der Sonne und wandeln diese direkt in Strom um. Im Gegensatz zu konventionellen Kraftwerken stossen sie kein klimawirksames CO₂ aus und arbeiten somit zu 100% klimaneutral. Die Vorteile einer Photovoltaik-Anlage (PV) liegen auf der Hand: Das Alterszentrum am Buechberg kann selbst aktiv werden, um Sonnenenergie zu gewinnen, die

Stromkosten und den Strombezug aus dem Netz zu senken und ergänzend zu den Umweltzielen gleichzeitig eine sichere Form der Geldanlage zu tätigen.

Unser jährliche Energieverbrauch beträgt im 10-Jahresdurchschnitt rund 460 000 kWh. Durch PV-Anlagen auf den Dächern der Häuser A und B sowie dem Zwischengang können schätzungsweise 100 000 kWh erzeugt und davon rund 90% zum Eigenverbrauch genutzt werden. Die Investitionskosten betragen knapp CHF 200 000. Bei einer Amortisation über 25 Jahre kann mit einem jährlichen Nettoertrag von rund CHF 5 000 gerechnet werden. Die Anlage wurde 2021 ins Budget aufgenommen und wird im Frühjahr 2021 installiert.

Somit wurde das Fundament für die Erreichung des Betriebsziels 2021 «Förderung und Nutzung einer sauberen, sicheren und unabhängigen Energie; Fossile Brennstoffe und Umweltbelastungen reduzieren» gelegt.

Wasser-, Gas- und Stromverbrauch

In Zusammenarbeit mit Experten von Aquafarm führte Stefan Füglistaler bei der Teichbewirtschaftung eine Verfahrensart ein, die es erlaubt, mit Hilfe von einfachen, natürlichen Massnahmen den jährlichen Wasserwechsel des Fischteichs zu unterbinden. Damit verbunden war das Ziel, zusätzlich Frischwasser zu sparen und den Fischen im Teich den Stress des jährlichen Ausfischens zu ersparen. Mit Hilfe einer im Teich montierten UV Lampe werden die Algen bestrahlt und abgetötet. Diese werden dann

mit Hilfe eines Schlammsaugers vom Grund entfernt. Zusätzlich wird mit aquaBAL® ein Mittel zur Unterstützung der natürlichen Reinigungskraft des Wassers und zur Förderung von Flora und Fauna auf der Basis von EM (effektive Mikroorganismen) dazugegeben. AquaBAL® unterstützt die aufbauenden Mikroben im Wasser und beeinflusst die Wasserqualität positiv. Der Testlauf war erfolgreich: durch diese Anpassungen können jährlich rund 30 000 Liter Frischwasser eingespart werden.

Stefan Füglistaler hat sich seit Jahren zum Ziel gesetzt, mit der Ressource Wasser nachhaltig umzugehen.

Mobilitätsmanagement

Der Geschäftsleiter Thomas Rohrer führte im 2020 eine Mitarbeiterbefragung zum Thema Mobilitätsmanagement durch. Mit einem Mobilitätskonzept soll eine intelligente, menschen- und umweltverträgliche Mobilität im Alterszentrum am Buechberg gefördert werden.

Die Details aus der Mitarbeitenden-Befragung sind im Bericht des betrieblichen Gesundheitsmanagements 2020 aufgezeichnet.

Die Entwicklung des Wasser-, Gas- und Stromverbrauchs im 10-Jahresvergleich

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Wasserverbrauch m ³	16 526	12 483	9 103	8 980	9 091	9 208	9 776	9 793	9 800	9 260	9 570
Gasverbrauch kWh	813 489	800 998	902 986	976 254	757 666	745 598	784 771	766 677	648 561	657 196	629 183
Stromverbrauch kWh	491 663	481 182	972 845	475 118	459 196	934 314	449 680	438 702	446 922	459 052	440 524

Verpflegung

Vermeidung von Foodwaste

Da die Sensibilisierung der Mitarbeitenden auf das Thema Foodwaste gut funktioniert, fielen in der Küche nur noch rund halb so viele Essensreste gegenüber dem Vorjahr an. Dies schlug sich so messbar nieder, dass zur Restenverwertung keine entsprechenden Nachtessen mehr geplant werden konnten. Die noch anfallenden Speisereste werden dem Biogasunternehmen Humbel in Stetten zugeführt. Dieses Unternehmen führt das Biogas den Regionalwerken Baden AG zu, die uns wie erwähnt Gas mit 30% Bioanteil liefern.

Das Ziel «Neu Abendgerichte aus Essensresten planen» hat sich dadurch erübrigt.

CO₂-Reduktion durch fleischlose Tage

Neu hat sich die Küche für 2021 zum Ziel gesetzt, zwei fleischlose Tage pro Woche zu planen. So könnte ein Beitrag zur weltweiten Reduktion des CO₂-Ausstosses geleistet werden. Wie viel CO₂ bei der Fleischproduktion entsteht, hängt zum einen von der Art des Fleisches (Rindfleisch, Schweinefleisch oder Geflügel), zum anderen von der Halterungsweise (regionale und ökologische oder konventionelle Tierhaltung) ab. So kann Küchenchef Markus Landtwing durch eine bewusste Menüplanung und durch einen angepassten Einkauf einen guten Beitrag zur Ökobilanz unseres Hauses leisten.

Lieferanten & Nachhaltigkeit:

Eier

Stetig werden unsere Lieferanten auch in ökologischer Hinsicht überprüft. Detailliert ging Markus Landtwing auf den Geflügelhof Gisi in Mellingen ein. Das Alterszentrum am Buechberg wird von diesem Familienbetrieb auf kürzestmöglichem Transportweg mit ca. 8 000 Eiern im Jahr beliefert.

Auf diesem naturnahen, tierfreundlichen Geflügelhof werden die Legehennen auf dem eigenen Hof aufgezogen. Ab der 7. Alterswoche haben die Junghennen je nach Aus-

sentemperatur die Möglichkeit, den Aussenklimabereich zu benützen. So werden die Anforderungen des BTS-Programmes (besonders Tierfreundliche Stallhaltung) erfüllt. Nach 18 Wochen Aufzucht kommen die Junghennen stressfrei in den sauber gewaschenen, desinfizierten Lege-stall. Sie können sich frei in einem besonders tierfreundlichen Stall nach BTS-Verordnung bewegen, herumfliegen, in der Einstreu scharren und sich bei Bedarf in die Ruhezone zurückziehen. Neben viel Tageslicht und genügend frischer Luft können sich die Hennen täglich im Aussenklimabereich vergnügen. Der Aufbau des Stalles ist identisch mit der Bodenhaltung. Dazu kommt eine Grünfläche (Wiese) von 2,5 m² pro Huhn, die sie bei schönem und trockenem Wetter täglich benützen können. Die Grünfläche ist mit Bäumen und kleinen Dächern strukturiert, welche den Legehennen als Schatten sowie Schutz vor Greifvögeln dienen. Unseren Bewohnenden schmecken diese Eier sehr, nicht selten wird als Wahl-Menü ein Spiegelei bestellt.



Kaffee

Aufgrund von eingeholten Offerten wurde abschliessend eine neue Kaffeesorte getestet. Da mit einer neuen Kaffeesorte immer auch die Kaffeemaschinen neu eingestellt werden müssen – was zusätzliche Monteure der Kaffeemaschinenfirma vor Ort erfordert – war es das ressourcensparende Ziel der Leitung Hotellerie, möglichst bereits in der ersten Testphase den richtigen Kaffee zu treffen. Ausgewählt wurde dazu die fairtrade-zertifizierte Kafferösterei Rickli aus Uznach. Diese Kafferösterei bezieht ihre Bohnen aus der Kaffeekooperative «LA FLORIDA» in Peru, die 1964 von 50 Frauen und Männern gegründet und 1992 zertifiziert wurde. 970 Bauern arbeiten inzwischen in dieser Kooperative, und durch die Fairtrade-Prämien konnten auch Stipendien für Weiterbildung vergeben, umweltfreundliche Anbautechniken trainiert und der biologische Anbau gefördert werden.



Waschmittel

Da die Menge der anfallenden Wäsche in einem Alterszentrum schwierig zu beeinflussen ist und mit höherer Pflegebedürftigkeit steigt, konzentrierte sich das Ziel 2020 darauf, eine Dosieranlage für Flüssigwaschmittel mit den ökologischen Maya Produkten von Steinfels einzuführen. Gleichzeitig sollte der Waschmittelverbrauch um 10% reduziert werden. Im März 2020 wurde die Dosieranlage montiert und auf die Maya-Waschmittellinie umgestellt. Da die Waschmitteldosierung selbst nicht beeinflussbar ist und

der unmittelbare Verbrauchs-Vergleich zwischen Pulverwaschmittel und Flüssigwaschmittel schwierig ist, muss das Jahr 2021 abgewartet werden, um Verbrauchswerte und angestrebten Einsparungen nachweisen zu können. Zu berücksichtigen ist dabei auch, dass durch das Ereignis Norovirus im Januar sowie durch die Corona-Pandemie und eine allgemein gestiegene Pflegebedürftigkeit mehr gewaschen werden musste.

Gemäss Produkthersteller Steinfels sind die Maya Produkte biologisch gut abbaubar. Die Elimination liegt nach 14 Tagen bei mindestens 90 % und nach 28 Tagen bei mindestens 97 %; die Mineralisation liegt nach 28 Tagen bei mindestens 70 %. Für die Maya Produkte wird zwar ebenfalls Palmöl verwendet, das zur Herstellung der Tenside eingesetzt wird. Da ein Verzicht zurzeit kaum möglich ist, engagiert sich die Coop-Gruppe jedoch seit 2004 als Mitglied des Round Table of Sustainable Palm Oil (RSPO) für verantwortungsvoll angebautes Palmöl. Die Kunststoffgebinde werden durch uns retourniert, durch den Lieferanten triagiert, gewaschen und regranuliert. Steinfels ist ISO 14001:2015 zertifiziert und hat das Ziel, 2023 CO₂-neutral zu sein. All diese Ausführungen haben es uns erleichtert, diesen Produktewechsel zu vollziehen.

Das Ziel 2020 «Ein Waschmittel mit einem Ökolabel sowie eine moderne Dosieranlage werden eingeführt» wurde somit erreicht. 2021 sollen die Mitarbeiterinnen Wäscheversorgung noch besser auf richtig befüllte Maschinen achten, damit der Waschmittelverbrauch weiter optimiert werden kann.

Administration

Beschaffung von Kopierpapier

Das Ziel 2020 der Administration war klar: Einerseits sollte ein Produktwechsel beim Kopierpapier stattfinden und andererseits die Senkung des Papierverbrauchs angestrebt werden. Der Papierverbrauch wurde während drei Monaten durch Claudia Marty erhoben. Da es nur einen Farbdrucker im Alterszentrum am Buechberg gibt, kann der Verbrauch der dort ausgedruckten Dokumente keinen Abteilungen zugeordnet werden. Ebenso ist der Aufwand gross, das in den Bürodruckern verwendete Papier kontrolliert abzugeben. Wir setzen zurzeit beim Papierverbrauch auf Verhaltensanpassungen durch die Mitarbeitenden, sei es durch doppelseitiges Ausdrucken oder nur Ausdrucken dessen, was wirklich gebraucht wird. Ebenso erhoffen wir uns weniger Papierverbrauch durch das direkte Dokumentieren der Pflegeaufwände über Pads. Dafür wird im Jahr 2021 in allen Etagen das nötige WLAN eingerichtet. Mittelfristig könnte dadurch auch die Hauswirtschaft ihre Arbeitsplanung papierlos bewirtschaften.

Das Ziel erreicht hat die Abteilung Administration bei der Auswahl eines neuen Kopierpapiers. Ausgewählt wurde ein 100% Recyclingpapier, das mit den Labels Permanent Papier ISO 9708, FSC und blauer Engel zertifiziert ist. Die Ressourceneinsparungen wurden aus den genannten Gründen nicht berechnet.

Verschiedenes:

Mops und Reinigungslappen

Die eingekauften Mops und Reinigungslappen sind neu ökologisch zertifiziert und entsprechen den aktuellsten Kriterien von Nordic Swan. Bewertet wird der Einfluss eines Produktes auf die Umwelt über den gesamten Lebenszyklus, von den Rohmaterialien bis zur Verwertung. Der Energieverbrauch und die Emissionen der Produktion müssen überprüft werden. Das Überprüfen der im Betrieb verwendeten Textilien im Allgemeinen wird sicher eine stetige Aufgabe der nächsten Jahre sein. Das Recycling von Altstoffen und die daraus entstehenden Produkte

werden mit grossem Interesse durch die Leitung Hotellerie verfolgt. Wir denken, dass wir so auf dem richtigen Weg sind und damit das Ziel 2020 erreicht haben.

Neues Mobiliar für unsere Speisesäle

Bevor wir 2018 neue Tische und Stühle für den Speisesaal budgetiert haben, wurden Vergleichsofferten für die Renovation des alten Mobiliars eingeholt. Das Kosten-Nutzen-Verhältnis zeigte, dass das alte Mobiliar zwar für Feste weiterhin gebraucht werden kann, jedoch für den Speisesaal komfortablere Tische und Stühle angeschafft werden sollten. Bei der Auswahl des Mobiliars untersuchten wir auch Umweltleitlinien und Umweltkennzahlen der Anbieter. Schliesslich überzeugte uns ein 1873 gegründetes Schweizer Unternehmen, die Dietiker AG, wenngleich mit dem Wermutstropfen, dass diese auch in Ungarn produziert. Die Umwelt- und Unternehmenspolitik von Dietiker überzeugte uns dennoch, einzusehen bei www.dietiker.com/Ökologie, und die schlussendlich gelieferten Tische und Stühle erfreuten unser Gemüt auch durch ihre Optik.

Das Ziel 2020: «Weitere Partnerunternehmen werden bezüglich Nachhaltigkeitsverhalten geprüft und ausgewählt» wurde erreicht.

Hygieneprodukte aus rezykliertem Papier

Eine weitere nachhaltige Verbesserung wurde bezüglich dem Hygienepapierverbrauch angestrebt. Ziel war es, Hygieneprodukte aus rezykliertem Papier zu verwenden. In einer Gesundheitsinstitution mit verschiedensten Verhaltensweisen der Bewohnenden und Mitarbeitenden ist der Verbrauch von Handpapier und WC-Papier jedoch schwer zu beeinflussen. Gerade die Covid-19 Pandemie hat den Verbrauch des Handpapiers durch das aus hygienischer Sicht notwendige vermehrte Händewaschen erhöht.

Durch ein geschicktes Bestellwesen können wir aber die Anlieferungen auf zehn bis elf pro Jahr begrenzen. Bezüglich Papierqualität blieben wir beim WC-Papier bei Oecos-

wiss Comfort aus 100% Zellstoff chlorfrei gebleicht PEFC zertifiziert. Das Handpapier, das von der Tochterfirma fripa in Deutschland produziert wird, schien uns beim Vergleich gegenüber den in der Schweiz produzierten zurzeit am geeignetsten für unseren Betrieb.

Das Ziel wurde noch nicht erreicht: Beim Vergleich der Papiere blieben wir aus Kosten- und Komfortgründen bei den bisherigen Sorten. Auf jeden Fall werden wir die Entwicklungen des Marktes bei den Hygienepapieren weiterverfolgen, um unsere Nachhaltigkeitsziele mittelfristig auch in diesem Bereich zu erreichen.



Dekorationen

Beim Werken werden immer wieder Ideen gesucht und umgesetzt, bei denen wiederverwertbare Materialien, die uns geschenkt wurden oder Materialien, die aus der Natur stammen, verwertet werden können. Die Herbstdekoration bestand aus Drahtgeflechtkörben, gefüllt mit Tannzapfen, Samen und weiteren Fundsachen aus der Natur. Die übrigen Dekorationen wurden dem Lager aus Vorjahren entnommen, infolge Corona war jedoch kein Gruppenwerken möglich.

Das angestrebte Ziel, mehrere Jahreszeitendekorationen aus wiederverwertbarem Material herzustellen wurde 2020 noch nicht zufriedenstellend erreicht, und soll auch im Jahr 2021 weiterverfolgt werden.

Weiterbildung der Bereichsleitung Hotellerie als Umweltverantwortliche

Die Weiterbildung bei Swiss Mem war für Susi Burger interessant und äusserst lehrreich. Das Gefühl, viel über Nachhaltigkeit zu wissen, schwand schon in den ersten paar Minuten der ersten Lektion. Das Erkennen von Umweltaspekten unter globaler Anschauungsweise anzugehen, war eine äusserst wichtige Erkenntnis aller Kursteilnehmenden. Auch diese Weiterbildung fand infolge der Covid-19 Pandemie unter etwas anderen Voraussetzungen, aber doch noch vor Ort bei Swiss Mem statt. Die Dozenten – ob physisch anwesend oder online – brachten viele Umwelt- und Sicherheitsthemen auf den Tisch oder eben zu den Kursteilnehmenden. Neu im Vokabular von Susi Burger ist das Stichwort Kreislaufwirtschaft, das von nun an auch im Alterszentrum am Buechberg beim Einholen von Offerten mit in die Überlegungen einfließen soll. Die Erkenntnis, dass das Umweltmanagement für unseren Betrieb des Gesundheitswesens eine nicht zu unterschätzende Aufgabe neben all den Hygieneanforderungen ist, kann hoffentlich den Ehrgeiz nach Verbesserung bei allen Mitarbeitenden anspornen.

Weiterbildungen der Bereichsleitung Technik und Küche am SQS-Seminar

Um weitere Bereichsleiter in das Umweltmanagementthema einzuführen, besuchten Stefan Füglistaler und Markus Landtwing das SQS-Seminar nach ISO 14001:2015. Diese Weiterbildung sollte der Start sein, um den innerbetrieblichen Umweltschutz auf immer mehr interessierte Personen zu verteilen. Es ist wichtig, dass sich Führungspersonen ebenso wie Mitarbeitende um den betrieblichen Umweltschutz kümmern, damit eine gute Umweltmanagementkultur im Alterszentrum am Buechberg entstehen kann.

Das Ziel, die Bereichsleitung Hotellerie sowie der Bereichsleitungen Technik und Küche durch den Besuch dieser Weiterbildungen zu unterstützen, wurde erreicht.